

NACHRICHTEN

Erster BSE-Nachweis durch Schnelltest

PARIS: Der von der Zürcher Firma Prionics entwickelte BSE-Schnelltest ist erstmals in Frankreich erfolgreich angewendet worden. Im Nordwesten des Landes sei die Rinderseuche durch den Test nachgewiesen worden, teilte das Landwirtschaftsministerium am Dienstag mit. Die vier Rinder der Herde seien getötet worden. Frankreich hatte den Prionics-Test Anfang Juni eingeführt.

«Regenschicht» bei den Bregenzer Festspielen

BREGENZ: Eine Kaltfront hat am Montagabend zur ersten «Regenschicht» bei den Bregenzer Festspielen geführt. Nach idealen Bedingungen für die beiden ersten Aufführungen des «Maskenballs» zwang starker Regen zur Absage des Spiels auf dem See. Für die glücklichen Besitzer von «Hauskarten» gab es im Festspielhaus eine Indoor-Version der Oper, der grössere Teil der Besucherinnen und Besucher erhielt jedoch einfach das Eintrittsgeld zurück.

China will 500 Schwarzbären befreien

HONGKONG: Die chinesischen Behörden haben am Dienstag zugesichert, 500 asiatische Schwarzbären aus Tierfarmen zu befreien. Es sei ein Abkommen unterzeichnet worden, wonach Behörden und Tierschutzorganisationen bei der Freilassung der Tiere zusammenarbeiten, teilte Jill Robinson von der Asiatischen Stiftung für Tiere (AAF) in Hongkong mit. Demnach werden in China insgesamt rund 7000 der bedrohten Tiere in Farmen gehalten. Dort wird ihnen in einer schmerzhaften Prozedur zweimal täglich Gallenflüssigkeit entnommen, die in der traditionellen chinesischen Medizin verwendet wird. Laut Robinson werden die Bären oft in winzigen Käfigen gehalten, in denen sie sich nicht bewegen können.

Unschuldiger als Pädophiler verdächtigt

LONDON: Kurz nach der Veröffentlichung einer Kinderschänder-Liste in der britischen Boulevardzeitung «News of the World» hat die Polizei einen unschuldigen Mann unter ihren Schutz stellen müssen. Rund 300 Menschen hätten den 49-jährigen Mann am Sonntag bedroht, teilte die Polizei in Manchester am Montag mit. Die Beamten trieben demnach die aufgebrauchte Menge auseinander und installierten einen Alarmpfopf im Haus des bedrohten Mannes. Nachbarn hatten den unbescholtenen Familienvater wegen einer Halskrause verdächtigt, die einer der angeprangerten Pädophilen auf dem Zeitungsfoto trug.

13 Tote bei Absturz von Militärmaschine

AMMAN: Beim Absturz einer Militärmaschine sind am Dienstag in Jordanien 13 Armeemitglieder ums Leben gekommen. Die Maschine vom Typ C-130 Hercules stürzte während eines Trainingsfluges für Elitesoldaten ab, wie ein Militärsprecher mitteilte. Ursache sei eine technische Panne gewesen. Das Unglück ereignete sich den Angaben zufolge in der Nähe des Militärstützpunktes Mafrak rund 70 Kilometer östlich der Hauptstadt Amman.

Waldbrände zerstören Tundra in Russland

MOSKAU: Im Fernen Osten Russlands ist wegen verheerender Waldbrände Katastrophalarm ausgelöst worden. Fünf Dörfer in der Region Koriak im Norden der Halbinsel Kamtschatka seien evakuiert worden, meldete am Dienstag die Nachrichtenagentur Itar-Tass. Die Agentur meldete weiter, dass 25 000 Hektaren Tundra in Flammen stünden.

Herbizid im Rhein bei Basel festgestellt

BASEL: Ein Herbizid ist am Wochenende im Rhein bei Basel festgestellt worden: Die Substanz «Sebumeton» ist laut dem Basler Baudepartement «mindergiftig», also nur relativ hochkonzentriert für Lebewesen schädlich. Die Herkunft war bis Dienstag unbekannt. Der Stoff wurde in der 24-Stunden-Probe von Samstag-Sonntag in der Rheinüberwachungsstation bei Weil am Rhein (D) registriert, wie ein Sprecher des Amtes für Umwelt und Energie sagte.

113 Tote bei Concorde-Absturz

Ein Überschallverkehrsflugzeug der British Airways stürzte nahe Paris auf ein Hotel ab

PARIS: Beim Absturz eines Überschallflugzeugs vom Typ Concorde in der Nähe des Pariser Flughafens Charles de Gaulle (Roissy) sind 113 Menschen ums Leben gekommen. Das Flugzeug hatte einen Triebwerksschaden.

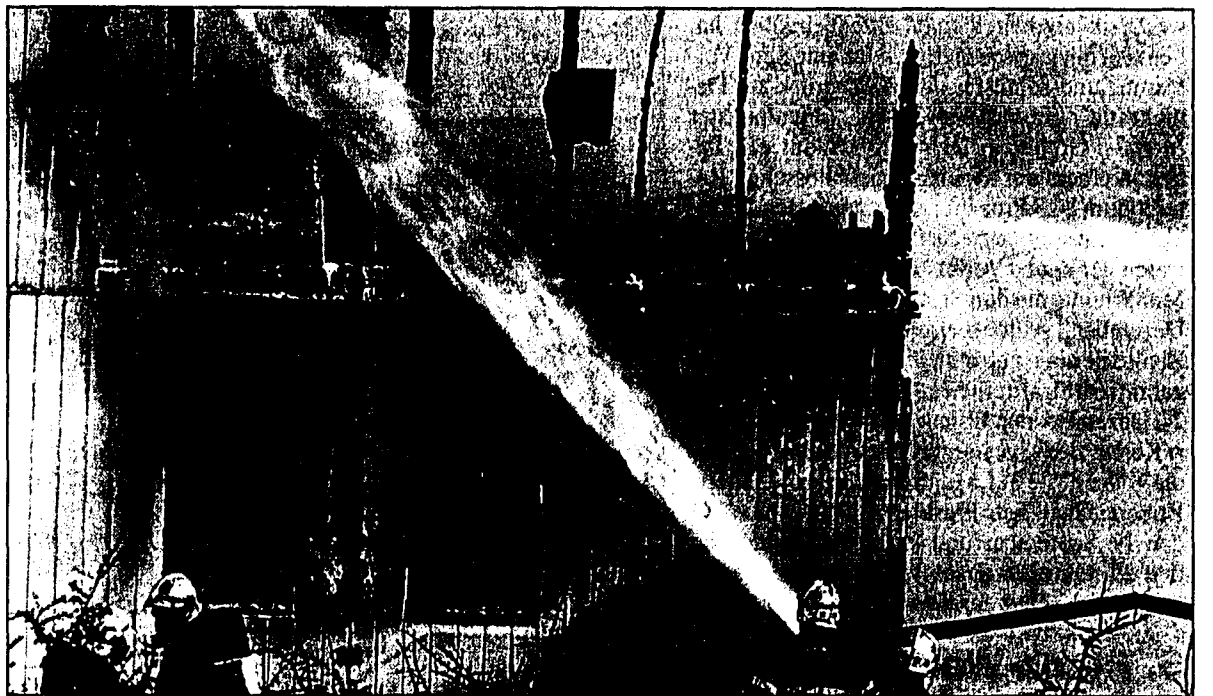
Das Flugzeug zählte 100 deutsche Passagiere, 97 Erwachsene und drei Kinder. Zu den anderen Todesopfern zählen nach Angaben des Pariser Innenministeriums zudem die neun Besatzungsmitglieder sowie vier Menschen in einem Hotel, auf das Teile des Flugzeugs stürzten.

Die Flughafen-Feuerwehr berichtete, es gebe einen verletzten Überlebenden des Unglücks. Man wisse aber nicht, ob er im Flugzeug gesessen habe oder ob er sich in der Nähe des Absturzortes befunden habe.

Das Unglück ereignete sich am Dienstagmittag gegen 16.45 Uhr, zwei Minuten nach dem Start. Die Maschine AF 4590 war von der deutschen Reederei Deilmann gechartert worden und sollte nach New York fliegen.

Triebwerksschaden

Das Flugzeug habe einen Triebwerksschaden gehabt, sagte der Chef der französischen Fluggesellschaft Air France, Jean-Cyril Spinetta, am Unglücksort am Pariser Flughafen Roissy. Die zuvor an den Tragflächen einiger Concorde-Ma-



Ein Bild des Grauens bot sich den Rettungsmannschaften gestern in Paris, wo eine vollbesetzte Concorde auf ein Hotel abstürzte. (Bild: Keystone)

schinen entdeckten Haarrisse hätten mit dem Absturz nichts zu tun.

Zeugen berichteten, das linke Triebwerk des Flugzeugs habe unmittelbar nach dem Abheben Feuer gefangen. Das Überschallflugzeug habe in ungewöhnlich niedriger Höhe noch die nahe gelegene Autobahn überquert und sei in einer Höhe von etwa 50 Metern über dem Boden im Pariser Vorort Gonesse abgestürzt. Dabei fielen Teile des Flugzeugs auf ein Hotel, wo vier Menschen starben.

Die Identität der Passagiere war am frühen Abend noch nicht bekannt. Sie wollten von New York aus eine von Deilmann veranstaltete Kreuzfahrt durch die Karibik nach Ecuador unternehmen. Die deutsche Botschaft in Paris und das Aussenministerium in Berlin bildeten einen Krisenstab.

Ob Schweizer unter den Passagieren waren, ist noch nicht bekannt. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) steht aber gemäss Sprecher Livio Zanola-

ri mit der französischen Regierung und Air France in Kontakt.

Frankreichs Premierminister Lionel Jospin begab sich unmittelbar nach dem Absturz zum Unfallort.

BA-Flüge abgesagt

Die Fluggesellschaft British Airways (BA) sagte die folgenden beiden Concorde-Flüge ab. Sie hatte am Montag eines ihrer Überschallflugzeuge vom Typ Concorde wegen Rissen an den Tragflächen ausser Betrieb genommen.

Land unter in Europa

Nach starken Regenfällen Überschwemmungen in der Schweiz und im Ausland

BERN: Heftige Gewitter und starke Regenfälle haben in der Nacht auf Dienstag sowohl in der Schweiz als auch in Süddeutschland, Österreich und in Belgien zu Überschwemmungen geführt.

Starke Regengüsse im vorderen Prättigau hatten den Furnabach kurz vor Mitternacht anschwellen lassen, worauf die Umfahrungsstrasse bei Jenaz GR über-

schwemmt und mit Geschiebe zugedeckt wurde. Während der fünfständigen Räumungsarbeiten wurde der Verkehr von und nach Davos über die alte Strasse umgeleitet.

Auf der Julierstrasse stürzte zwischen Rona und Tinizong eine Tanne auf die Kantonsstrasse. Zudem traten an verschiedenen Orten kleinere Bäche über die Ufer, ohne jedoch grossen Schaden anzurichten. Im Wallis musste die Strasse nach

Zermatt zwischen 22.30 Uhr und 07.30 Uhr wegen Steinschlags für jeden Verkehr gesperrt werden. In Walzenhausen AR, wo das Wasser nebst Kellerräumen auch die Küche eines Hotels überflutete, stand die Feuerwehr im Grosseinsatz.

Auch in weiten Teilen Süddeutschlands führten heftige Regenfälle zu Überschwemmungen. Zahlreiche Strassen und Keller wurden überflutet. In Wetter bei

Marburg (Hessen) stand die gesamte Innenstadt unter Wasser. In Bayern und in Österreich wurden knickten Sturmgewitter zahlreiche Bäume um.

Es kam zu Stromausfällen. In Belgien traten nach Dauerregen ebenfalls mehrere Flüsse über die Ufer. Im Binnenhafen von Gent wurde vorübergehend der Verkehr eingestellt. In Schweden entspannte sich die Hochwasserlage etwas.

Grosser Drogenfang

KLOTEN: Zollbehörden und Polizei am Zürcher Flughafen ist ein grosser Drogenfang gelungen. Versteckt in Kartons, in denen sich gemäss Deklaration Maschinenteile befinden sollten, fanden sie 817 Kilogramm Haschisch. Soviel wurde noch nie auf einmal entdeckt. Die Drogen wurden bereits am 13. Juli von Polizei und Zollinspektorat im Frachtbereich des Flughafens sichergestellt, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilte. Sie haben einen Gassenwert von 2,5 bis 5 Millionen Franken. Die Pakete waren für den kanadischen Markt bestimmt. Sie gelangten auf dem Luftweg von Johannesburg nach Zürich.



WETTER

Zwischenhoch

Mit weiterhin recht starken südwestlichen Höhenwinden überquert bis am Vormittag ein weiteres flaches Tief mit einer Störungszone die Schweiz von West nach Ost. Dahinter macht sich am Nachmittag aus Westen wieder ein Zwischenhoch bemerkbar.

Etwas freundlicher

Für die ganze Schweiz und Liechtenstein: Am Vormittag veränderlich, vor allem am frühen Morgen zeitweise stark bewölkt und einige Regenschauer und Gewitter. Am Nachmittag dann aus Westen wieder zunehmend sonnig. Tiefsttemperaturen um 16, Höchstwerte um 24 Grad. Nullgradgrenze bei 3400 Metern.

Weiterhin instabil

Im Norden und in den Alpen noch etwas unsichere Entwicklung: wahrscheinlich zum Teil sonnig, zeitweise aber auch wieder dichtere Wolkenfelder und besonders am Freitag und Samstag einzelne Regenschauer. Ganz im Süden zum Teil sonnig und meist trocken.